

Begehungsprotokoll

Begehen statt zurückschauen: Gehen heißt sehen – das Blatt hält fest, was das Auge fand

Bezug im Buch: Abschnitt 2.9 (mit 2.10 und 1.8; Wege und Zeiten: 1.2); Norm: Abschnitt 9.1 und 9.1.1.

So benutzen Sie diese Vorlage

1. Dieses Blatt füllen Sie unterwegs aus, nicht am Schreibtisch. Eine Begehung, die niemand geht, ist ein ausgefülltes Papier über einen Betrieb, den niemand ansah.
2. Gehen Sie die Wege der Arbeit und notieren Sie die Uhrzeit: Die Gefahr hat Orte und Stunden. Wechseln Sie Beobachter und Tageszeit von Mal zu Mal.
3. Holen Sie den frischen Blick (Neue, Auszubildende, Kollegen anderer Abteilungen) und sprechen Sie mit denen, die dort arbeiten.
4. Halten Sie fest, was gelebt wird und was geschrieben steht. Weichen beide ab, ist eines von beiden falsch: Berichtigen Sie die Praxis oder das Papier.
5. Gemessen ist nicht verbessert: Jede Feststellung bekommt eine Maßnahme, eine Verantwortliche und eine Folgebegehung.

1 Kopf

Datum	_____	Beginn - Ende	_____
Begeherin / Begeher	_____	Frischer Blick (wer?)	_____
Begleitung aus den Zonen	_____	Beteiligte Dienste	_____

Anlass: ☐ regelmäßig ☐ Umbau / neue Anlage ☐ Vorfall / Beinahe-Unfall ☐ Saisonwechsel ☐ Folgebegehung zu Nr. _____

Beteiligte Dienste: z. B. Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Präventivfachkraft, je nach Land (Abschnitt 2.9). Zeitabstände der Begehungen: Festlegung des Hauses bzw. nach der jeweils geltenden Vorschrift.

2 Route, Zonen und Uhrzeit

Der Rundgang folgt der Bewegung der Arbeit: dem Weg der schmutzigen Wäsche von der Etage in den Keller, dem Weg des Tellers von der Anlieferung über die Küche zum Spülbereich, dem Weg der Technik vom Werkraum aufs Dach – und hinter die Pendeltür ins Werkhaus, nicht nur ins Schauhaus (Abschnitte 1.2, 2.10).

Nr.	Zone / Weg	Uhrzeit	Betriebslage	gegangen

Betriebslage: ruhig / Spitze (Service, Anlieferung, hohe Auslastung, Stoßzeit) / Nacht. Eine Begehung nur zur ruhigen Stunde zeigt die halbe Wahrheit.

3 Beobachtungen: gelebt gegen geschrieben

Worauf das Auge achtet (aus den Abschnitten 2.9, 2.10 und den Fällen des Buches). Der Haken ersetzt das Hinsehen nicht; jeder Befund wird in Abschnitt 5 festgehalten.

Das Auge sucht ...	Befund	kein Befund	Ort / Notiz
Fluchtwege und Notausgänge frei (gestapelte Stühle, Wäschewagen „nur für einen Moment“)	☐	☐	
Kabel quer über dem Personalweg, durchgeschauerte Leitungen an Geräten (Küchenmixer)	☐	☐	
nasse Stelle (Eismaschine, Spülstation, vor dem Lastenaufzug): Quelle behoben oder nur herumgewischt?	☐	☐	
Kartons und Gerümpel im Gang, Brandlast; Boden, Matten (aufgerollter Rand) in Ordnung	☐	☐	
Betriebsanweisung am Platz: vorhanden, aktuell, in der Sprache der Nutzer	☐	☐	
Schutzausrüstung getragen und Freigaben gelebt (Leiter ohne Gurt, heiße Arbeit ohne Brandwache)	☐	☐	
Fremdfirma im Haus: abgestimmt, Schacht und Arbeitsbereich gegen Gäste gesichert	☐	☐	
Alleinarbeit (Nacht, Dach): Wer weiß, wo die Person ist; ist sie erreichbar?	☐	☐	
Lasten und Wagen (zu schwere, ungebremste Wäschewagen), Absturzkanten, Treppen und Beleuchtung	☐	☐	
Notfall: Erste Hilfe (Verbandskasten, Defibrillator) auffindbar, Wege zum Sammelplatz frei	☐	☐	

Gelebt gegen geschrieben

Ort / Tätigkeit	Was wird tatsächlich getan?	Was steht auf dem Papier? (Anweisung, Beurteilung, Freigabe)	Deckung
			☐ deckt sich ☐ weicht ab
			☐ deckt sich ☐ weicht ab
			☐ deckt sich ☐ weicht ab
			☐ deckt sich ☐ weicht ab
			☐ deckt sich ☐ weicht ab
			☐ deckt sich ☐ weicht ab

4 Gespräch mit den Beschäftigten

Die Zimmerfrau weiß, wann der Wagen kippt, der Koch, wann die Station überläuft, der Nachtportier, wann die Stunde gefährlich wird. Das genaueste Wissen liegt bei denen, die täglich auf dem Gelände stehen.

Gesprochen mit (Funktion, Zone)

Zeit

Frage	Antwort in Stichworten
Wann wird es hier gefährlich: zu welcher Stunde, bei welcher Auslastung, in welcher Saison?	
Was sehen Sie täglich, das vielleicht keiner mehr sieht?	
Wie wird die Arbeit hier wirklich gemacht, und wie steht sie auf dem Blatt?	
Was haben Sie gemeldet, und was ist daraus geworden?	
Wissen Sie, dass Sie bei unmittelbarer Gefahr die Arbeit einstellen dürfen, ohne Nachteil?	
Frage an die Neue oder den Neuen: „Warum steht das hier so?“	

5 Feststellungen und Sofortmaßnahmen

Nr.	Feststellung: Ort und Befund, was könnte geschehen?	Sofort getan	Weitere Maßnahme, wer, bis wann

6 Rückmeldung

Die Front erfährt, was die Begehung fand und was daraus wird; sonst versiegt der Rückkanal (Abschnitte 2.2, 1.8).

An die Beschäftigten der Zonen <i>was gefunden wurde, was geschieht; am / durch</i>	
An die Leitung <i>Entscheidungen, Mittel</i>	
Zuordnung zu den Zonen <i>Beinahe-Meldungen und Vorfälle den Zonen der Kontextkarte zuordnen (1.2)</i>	

Kontextkarte (1.2) und Gefährdungsbeurteilung angepasst, wo nötig: ☐ ja ☐ nicht nötig

7 Folgebegehung

Was die Begehung sieht, geht in die Korrektur; was die Korrektur ändert, prüft die nächste Begehung. Behoben und geblieben?

Folgebegehung am

Durch (anderer Beobachter)

Feststellung Nr.	Zustand bei der Folgebegehung	Bemerkung
	☐ behoben ☐ nicht behoben ☐ wiederkehrend	
	☐ behoben ☐ nicht behoben ☐ wiederkehrend	
	☐ behoben ☐ nicht behoben ☐ wiederkehrend	
	☐ behoben ☐ nicht behoben ☐ wiederkehrend	
	☐ behoben ☐ nicht behoben ☐ wiederkehrend	

Was ist seit der letzten Begehung anders? <i>Eine Begehung, die beobachtet und nichts ändert, ist ein Theater der Wachsamkeit</i>	
---	--

Was diese Vorlage nicht ist

Keine Checkliste zum Abhaken vom Schreibtisch und kein Kennzahlen-Dashboard: Das Blatt hält das Gehen und Sehen fest, es ersetzt es nicht. Die Norm schreibt weder bestimmte Kennzahlen noch Software vor, sondern verlangt zu bestimmen, was überwacht wird (9.1.1). Die Vorlage ersetzt weder Norm noch Rechtsberatung noch Gefährdungsbeurteilung; Begehungspflichten der Präventivdienste richten sich nach der jeweils gültigen Vorschrift des Landes. Maßgeblich ist heute die ISO 45001:2018 (EN ISO 45001:2023, A1:2024); der Entwurf ISO/DIS 45001 (2027 erwartet) bindet nicht.